

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 336.

Montag, den 2. December.

1839.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf die im 18. Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes vom Jahre 1839 erschienene und bis mit §. 7. wörtlich also lautende:

Verordnung,

die Aufbringung des Bedarfs für die katholischen Kirchen und Schulen in den Königlich Sächsischen Erblanden betreffend, zu §. 28. des Gesetzes vom 8. März 1838; vom 10. October 1839.

Friedrich August, von Gottes Gnaden, König von Sachsen u. u. u.

In Gemäßheit §. 28. des Gesetzes vom 8. März 1838, einige Bestimmungen über die Verpflichtung der Kirchen- und Schulgemeinden zu Aufbringung des für ihre Kirchen und Schulen erforderlichen Aufwandes betreffend, ist in Unseren Erblanden der Bedarf für die katholischen Kirchen und Schulen, welcher aus deren eigenem Vermögen nicht bestritten werden kann, provisorisch nach den Grundsätzen des Gewerbe- und Personalsteuergesetzes unter den Mitgliedern sämtlicher katholischen Kirchen- und Schulgemeinden aufzubringen. Zu Ausführung dieser gesetzlichen Bestimmung haben Wir beschlossen und verordnen hierdurch, wie folgt:

§. 1. Jeder katholische Glaubensgenosse, welcher in den Erblanden wohnt, ist zum Erforderniß der Kirche und Schule nach den Grundsätzen des Gewerbe- und Personalsteuergesetzes, oder ausnahmsweise nach den unten §. 2., 3. und 5. getroffenen Bestimmungen, beizutragen verpflichtet.

§. 2. Der geringste jährliche Beitrag wird auf sechs Groschen, der höchste auf fünfzehn Thaler bestimmt. Wer an Gewerbe- und Personalsteuer mehr als 12 Gr. entrichtet, hat zur katholischen Kirchen- und Schulanlage die Hälfte seines Gewerbe- und Personalsteueres, bis zu dem vorbestimmten höchsten Satze, zu bezahlen.

§. 3. Diejenigen, welche das Branntweinprennen und Bierbrauen betreiben und deshalb nach §. 12. des Gewerbe- und Personalsteuergesetzes vom 22. November 1834 von der Gewerbesteuer befreit sind, haben von jedem Thaler der Bier- und Branntweinsteuer, welche sie entrichten, zur katholischen Kirchen- und Schulanlage drei Pfennige zu geben. Entrichten dieselben oder in anderer Eigenschaft, z. B. als Grundstücksbesitzer, auch Gewerbe- oder Personalsteuer, so haben sie überdies noch nach Verhältnis der letzteren (§. 2. und 5.) beizutragen, in beiderlei Beziehung aber nie über 15 Thlr.

§. 4. Wenn für mehrere Personen wegen eines Geschäftes, das sie gemeinschaftlich betreiben, oder wegen ein 6 Grundstück, das sie gemeinschaftlich besitzen, ein gemeinschaftlicher Gewerbe- oder Personalsteueresatz ausgeworfen ist, so richtet sich der Zuschlag zu der Kirchen- und Schulanlage, den ein katholischer Theilnehmer zu geben hat, nach der Gewerbe- oder Personalsteuerquote, welche nach der Zahl der Theilnehmer oder Mitbesitzer des steuerpflichtigen Objectes für ihn ausfällt, eine etwa größere oder geringere Betheiligung desselben ist nicht in Betracht zu ziehen.

§. 5. Für katholische Ehefrauen, welche in gemischter Ehe leben und von der Gewerbe- und Personalsteuer frei sind, haben deren Ehemänner jährlich mindestens 6 Gr., oder sofern ihr, der Ehemänner, Gewerbe- und Personalsteueresatz über Einen Thaler beträgt, ein Viertel dieses Ansatzes, jedoch ebenfalls nie über 15 Thlr., zur katholischen Kirchen- und Schulanlage abzugeben.

§. 6. Diese Anlage ist in halbjährigen Raten, am 15. Juli und am 15. December jeden Jahres, und zwar von jedem dazu Verpflichteten unaufgefordert, an die §. 8. bezeichnete Einnahme zu entrichten.

Da in diesem Jahre der erste Termin schon verstrichen ist, so soll ausnahmsweise im Jahre 1839 die erste Hälfte der Anlage mit der zweiten zugleich, den 15. December, bezahlt werden.

Es haben die Dienstheerschaften den von ihren Dienstboten, Handwerksmeister den von ihren Gesellen, Fabrikherren den von ihren in der Fabrik fortwährend beschäftigten Fabrikarbeitern und andere Gewerbetreibende den von ihren Gehülften zu entrichtenden Betrag der Anlage an dem Lohne, den sie an diese Personen auszuzahlen haben, zu kürzen und an den bestellten Einnehmer terminlich abzurichten.

§. 7. Jede Aenderung oder jeder Erlass des Gewerbe- und Personalsteuergesetzes, sie sei in Folge allgemeiner Reichsversammlungen oder auf specielle Veranlassung eingetreten, bewirkt die entsprechende Aenderung des Beitrags zur katholischen Kirchen- und Schulanlage. Außerdem kann aber ein Erlass der letzteren nicht bewilligt werden.

Wie hiermit bekannt gemacht, daß die in Gemäßheit besagter Verordnung von den hiesigen katholischen Glaubensgenossen zu entrichtende Anlage, welche für das laufende Jahr

den 15. December

bezahlt und laut einer Mittheilung der Königl. Bezirks-Steuer-Einnahme alhier in Preussisch Courant oder Sächsischen Courant-Cassensbills angenommen werden soll, ohne weitere Aufforderung an die Stadt-Steuer-Einnahme alhier abzuführen ist. Leipzig, den 28. November 1839.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dtto.

Bekanntmachung.

Die Auslösung der den 1. Juli 1840 einzulösenden Leipziger Stadtschuldscheine im Betrage von 12,000 Thlr. Nominalwerth soll

den 6. December 1839

früh um 9 Uhr auf hiesigem Rathhause in dem vormaligen Dierhofgerichtslocale öffentlich statt finden.

Leipzig, den 26. November 1839.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dtto.

Erinnerung an Abführung der Schock- und Quatembersteuern.

Am 1. December sind die bis mit gedachtem Monate gefälligen Schock- und Quatembersteuern von den hiesigen Haus- und Grundstücksbesitzern zu entrichten, und es haben, der gesetzlichen Vorschrift gemäß, vierzehn Tage nach der Verfallzeit die diesfälligen Erinnerungen und Executionen ihren Anfang zu nehmen. Die Steuerpflichtigen werden daher hiermit darauf aufmerksam gemacht, damit sie nicht in Bezahlung von Erinnerungs- und Executionengebühren verfallen.

Stadt-Steuer-Einnahme alhier.

Leipzig, am 30. November 1839.

Etwas über Stearinlichter.

Diese in der Ueberschrift genannten Lichter sind für die Gesundheit nicht nur schädlich, sondern sie können sogar für das Leben höchst gefährlich werden. Aus diesem Grunde ist es nothwendig, diejenigen, welche mit denselben gänzlich unbekannt sein sollten, auf dieselben aufmerksam zu machen und vor denselben zu warnen. Wir sind durch eine ziemlich ausführliche Schrift über solche Lichter in eine genaue Kenntniß gesetzt worden, und halten es für unsere Pflicht, in diesen Spalten eine Beschreibung der Bestandtheile dieser Lichter, wie auch eine Schilderung der nachtheiligen Folgen des Gebrauchs derselben mitzutheilen. Die neumodischen Lichter gehen nämlich von Frankreichs Hauptstadt aus, wo jede neue Entdeckung Mittel und Zweck zugleich zur Befriedigung der ungeheuren Ansprüche an Eleganz und Bequemlichkeit sein und werden muß.

Diese Lichter bestehen aus Stearin, einem Fette von wachsartiger Consistenz und Arsenik.

Nachdem nämlich Chevreul der große Analytiker in der organischen Chemie die Bestandtheile dieses Stearins dargestellt hatte, wurde es von den Wachsfabrikanten auf verschiedene Weise für ihre Zwecke zu verwenden gesucht, bis zuletzt einer durch den Zusatz der arsenigen Säure das Mittel gefunden zu haben glaubte, wodurch dieser Industriezweig den höchsten Grad von Vollkommenheit erreicht habe. Diese Beimischung von Arsenik schien den Fabrikanten nothwendig zu sein, um das Stearin fester zu machen, ihm mehr Zusammenhang zu geben, dadurch aber Schwermelzbarkeit und langsamere Verbrennung zu erzielen, endlich aber auch der Flamme des Lichtes mehr Klarheit zu verschaffen. Diese Eigenschaften und der niedrige Preis gaben den Stearinlichtern einen gewissen Vorzug vor den Wachskerzen, denen sie auch ihrem Ansehen nach nicht im geringsten nachstehen. Von Paris aus wanderte dieser vortheilhafte Erwerb-zweig nach London und wurde, theils wegen der Neuheit, theils auch wegen der Schönheit und Wohlfeilheit, den Wachskerzen bald allgemein vorgezogen. Ein Kranker wurde hier zuerst auf den widerlichen Dunst aufmerksam, der sich beim Brennen und Verlöschten der Kerzen entwickelte und machte einem Mitgliede des ärztlichen Westminster-Vereins davon Anzeige. Es wurde nun ein Comité gewählt, das sich mit genauer Prüfung dieser Kerzen, sowohl in analytischer als physiologischer Hinsicht beschäftigte. Von den Resultaten, welche dieses Comité aus seinen Untersuchungen gezogen hat, soll hier noch ein Auszug mitgetheilt werden.

Obgleich der Fabrikant eingestanden hatte, daß Arsenik einen Bestandtheil dieser Kerzen ausmache: so ließ sich das Comité doch nicht damit begnügen, sondern man machte dennoch chemische Experimente mit diesen Kerzen, welche nicht nur darin bestanden, daß man das Wasser, in welchem das verdächtige Stearin einige Zeit gelocht worden war, durch Reagentien, welche die Gegenwart des weißen Arsenikoxides kund gegeben, prüfte, sondern auch darin, daß man das vermittelst Schwefelwasserstoffgas bewirkte Präcipitat zu metallischem Arsenik reducirte. Durch die verschiedenen wiederholten Versuche wurde das Comité überzeugt, daß die Quantität des weißen Arseniks, die in den der Analyse unterworfenen Kerzen

enthalten war, bei verschiedenen Mustern variierte, indem in 1 Pfund Kerzen 10—18 Gran gefunden wurden, und daß die größte Partie $4\frac{1}{2}$ Gran betrug, die man in dem Muster vorfand, welches das wohlfeilste war. Eine größere Quantität Arsenik befand sich in der Spitze der untersuchten Kerzen. Die Verschiedenheit zwischen den beiden Enden betrug beinahe ein Drittel von dem Ganzen; so daß ein feisches Licht am Anfange des Gebrauches eine bedeutend größere Quantität Arsenik entwickeln muß, als später. Hierauf hat das Comité vergleichende physiologische Versuche an Thieren mit arsenikhaltenden und gewöhnlichen Kerzen anstellen lassen. In den Gemächern, in welchen arsenikhaltige Kerzen brannten, hatte man zwei gesunde, kräftige Hänflinge (*frangilla linaria*) in ein großes Käfig zusammen eingesperret, außerdem befanden sich in den Gemächern noch zwei gesunde Meerschweinchen und ein Kaninchen.

Nachdem die Thiere 3—4 Stunden der Einwirkung der arsenikhaltigen Kerzen ausgesetzt waren, war einer der Vögel bedeutend angegriffen, aber erholte sich wieder in der Nacht, wo der Versuch aufhörte. Nach der ersten Stunde, als der Versuch am folgenden Tage wieder begonnen wurde, war derselbe Vogel wiederum afficirt und starb eine Stunde darauf, eine halbe Stunde später kam der andere Vogel um.

Diese beiden Vögel also befanden sich $7\frac{1}{2}$ Stunden in einer arsenikhaltigen Atmosphäre.

Drei andere Hänflinge wurden sogleich in das Gefängniß des Raumes gebracht, wo zwei arsenikhaltige Kerzen anstatt vier brannten. In ungefähr 4 Stunden wurden sie matt und betäubt, obgleich sie anfangs gerade das Gegentheil waren, sie schienen auch während dem Reste des Tages zu leiden. Am folgenden Tage wurden drei arsenikhaltige Stearinlichter angezündet, und es stand nicht lange an, daß die drei Vögel, die in der vergangenen Nacht sich wieder erholt hatten, Symptome von Unwohlsein zeigten; sie ließen ihre Flügel hängen, athmeten schwer und hielten ihre Schnäbel beständig offen. Am folgenden Tage wurden zwei von ihnen innerhalb 3 Stunden, während welcher sie dem Einflusse der Kerzen ausgesetzt waren, bedeutend leidend; eine Stunde nachher fiel einer von ihnen, wie vom Schwindel befallen, von seiner Sitzstange herab und starb in einer halben Stunde. Den Tag darauf starben die zwei noch übrig gebliebenen.

Die größeren Thiere, welche sich in demselben Gemache befanden gaben am zweiten Tage deutliche Zeichen von Krankheit von sich insbesondere das Kaninchen, welches von dieser Zeit an matt wurde, beständig auf der Seite lag, seine Seiten einzog, schnell athmete und eine zitternde Bewegung zeigte. Diese Symptome steigerten sich gegen Ende der Woche immer mehr; die Augen dieses Thieres wurden matt, die Ohren ließ es hängen und häufiges Sähen trat ein. Die Meerschweinchen und das Kaninchen verachteten das vorgesezte Getreide; sie wollten nur grünes Futter fressen, was sie aber auch nur in geringer Quantität nahmen, während sie stets ein großes Beslangen nach Wasser zeigten.

Um zu erfahren, was mit den Arsenikdämpfen würde, wenn sie einmal im Zimmer zerstreut sich befänden, suchte man eine ledene

Schale in der Höhe von 2½ Fuß oberhalb der Lichtkreyen anzubringen, und flache Schalen mit destillirtem Wasser würden auf die Fußböden gestellt. In einem Zeitraum von 36 Stunden bemerkte man sowohl auf der Oberfläche der einen Schale als im destillirten Wasser der andern deutliche Spuren von Arsenik, welche beweisen, daß, wenn arsenikhaltige Kerzen brennen, die giftigen Theile entweder nach aufwärts fliegen oder auf die Gegenstände fallen, die sich im Zimmer in der Nähe der Kerzen befinden.

Auch fügen wir noch hinzu, daß die verschiedenen Muster von Kerzen, welche das Comité einer Untersuchung unterwarf, ihm aus verschiedenen Magazinen unter folgenden verschiedenen Namen gegeben wurden, als: Stearinkerzen, — deutsches Wachs, — Kaiserwachskerzen, — französische Kerzen, — gepreßter Talg, — tropische Kerzen, — gegossenes Wachs, — venetianisches Wachs, — Diamantkerzen, — Perikerzen u. s. w. In Deutschland werden sie auch Astral- oder Millykerzen genannt.

Endlich ist es nothwendig noch auf die Unterscheidungskennzeichen zwischen Stearinlichtern und Wachslichtern aufmerksam zu machen.

Ersteres kann man schon an dem geflochtenen Dochte erkennen, der bei den letzteren noch nie angewandt wurde; und von den Wallrathkerzen an der Durchsichtigkeit der letzteren. Ein allgemeines Unterscheidungskennzeichen besteht aber darin, daß, wenn die Oberfläche einer Wachs- oder Wallrathkerze mit dem Rande eines eisernen Messers drei- bis viermal rück- und vorwärts gerieben wird, die Politur oder der Glanz bedeutend erhöht wird; dagegen die Oberfläche einer Stearinkerze, wenn sie auf gleiche Weise behandelt wird, den geringen natürlichen Glanz verliert, matt wird und der Glanz auf keine Weise mehr den übrigen Theilen gleich hergestellt werden kann.

Auch an der Bruchfläche kann man sie unterscheiden. Die Wachskerze zeigt regelmäßige concentrische Ringe oder kreisförmige Platten um den Docht; die Wallrathkerze sieht gleich einem gebrochenen Stücke Campher oder einer zerbrochenen wässerigen Rübe; während die Bruchfläche der arsenikhaltigen Stearinkerzen ein schwam-

miges Aussehen hat, durch Reiben mit dem Nagel des Fingers leicht in ein weißes Pulver verwandelt wird, und, durch ein Vergrößerungsglas gesehen, ganz feine glänzende Theilchen zeigt.

Wir sehen aus diesen Mittheilungen, wie sehr die Fortschritte der Chemie von gewissenlosen Menschen gemißbraucht werden, und das in einem Zeitalter der materiellen Interessen und der kühnsten Speculationsucht das physische Wohl und Wehe der Menschen ganz unbeachtet bleibt.

Witterungs-Beobachtungen vom 24. bis 30. November 1839.

(Thermometer frei im Schatten.)

Novbr.	Stunde.	Barom. b. 10° + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
		Pariser Z. Lin.				
24.	Morgens 8	28	1,4	+ 1—	WWN.	trübe.
	Nachmittags 2	—	0,6	+ 1,6	SW.	bewölkt.
	Abends 10	27	9,8	+ 0,7	W.	Schneegestöber.
25.	Morgens 8	—	7—	+ 2—	SW.	Regen.
	Nachmittags 2	—	7,4	+ 3,5	SW.	trübe feucht.
	Abends 10	—	6,4	+ 5,3	SW.	trübe windig.
26.	Morgens 8	—	5,9	+ 6,2	SW.	Sonnenblicke.
	Nachmittags 2	—	5,9	+ 8,6	SW.	Sonnenblicke.
	Abends 10	—	5,9	+ 6,3	SW.	Wolken.
27.	Morgens 8	—	5,8	+ 6,5	O.	neblich.
	Nachmittags 2	—	6,7	+ 8—	O.	bewölkt.
	Abends 10	—	7—	+ 5—	O.	trübe.
28.	Morgens 8	—	9—	+ 4,4	O.	trübe.
	Nachmittags 2	—	9,5	+ 6—	O.	trübe.
	Abends 10	—	9,5	+ 4,5	O.	Regen.
29.	Morgens 8	—	10—	+ 4—	O.	leicht gewölkt.
	Nachmittags 2	—	9,6	+ 5,6	SO.	Sonnenblicke.
	Abends 10	—	8,7	+ 4,1	O.	trübe.
30.	Morgens 8	—	8,8	+ 5,2	OON.	trübe.
	Nachmittags 2	—	8,0	+ 6,1	OON.	trübe.
	Abends 10	—	8,4	+ 4,1	OON.	trübe.

Redacteur: D. Gretschel. In Vertretung desselben: Bletis.

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag, den 3. Decbr.: Liebe kann Alles, oder: Die berühmte Widerspenstige, Lustspiel nach Shakespeare von Hoflein. Vorher: Der Bekehrte, Lustspiel von Cosmar.

Mittwoch, den 4. Decbr.: Der Freischütz, romantische Oper von E. W. v. Weber.

* Heute Abend Versammlung der Deutschen Gesellschaft. — Vortrag: Ueber den Kurfürsten und Erzbischof Gebhard von Eöln.

Der Kunst- und Gewerbeverein

versammelt sich Dienstag, den 3. December, Abends 7 Uhr.

Auction.

In hiesiger Gerichtsstube sollen nächstfolgendes Freitag, den 6. December 1839, Nachmittags von 1 Uhr an, verschiedene Effecten, als: Kleidungsstücke, Wäsche, Stiefeln, Meubles u. d. m. gegen baare Bezahlung in preuß. Cour. meistbietend versteigert werden.

Schlus, den 30. November 1839.

Die Gerichtsstube allhier.
Stodmann, S. B.

Versteigerung.

Mittwoch, den 4. December, sollen auf der Reichstraße allhier in Nr. 10/542, linker Hand im Hofe, folgende sehr gut gehaltene Weine:

1 Stückfaß Rudesheimer,

1 Stückfaß Laubenheimer,

10 Eimer Markebrunner und

3 Orthost Château Leoville,

um das Lager zu verringern, eimerweise durch mich versteigert werden.

Adv. Dr. Wilh. Riedel, req. Notar.

In der lithographischen Anstalt von Friedr. Krätschmer sind erschienen:

Titelblätter

(auf Musikalien etc.)

lithographirt von

Friedr. Krätschmer,

1—3 Hest à 12 Gr.

Nur in Folge öfterer und mehrseitiger Aufforderung habe ich mich entschlossen, von mir lithographirte Titelblätter in

System verdruckt. Es können dieselben hinsichtlich des Arrangements und der Ausführung angehenden Lithographen, Kupferstechern u. als Musterblätter dienen.

So eben erschien bei E. S. Reclam:

Das Glück der Sachsen.
Predigt am 4. September 1839

von
Dr. H. L. G. Arehl.
Preis 3 Gr.

Gründlicher Unterricht im höhern Gesange (für Damen und Herren) nach den Grundsätzen der italienischen und französischen Schule wird erteilt. Näheres bei Herrn Hofmeister.

Anzeige.

In Folge des bedeutenden Sinkens der Louisd'or sehen wir uns genöthigt, unsern geehrten Geschäftsfreunden die Anzeige zu machen, daß wir bei Zahlungen in Louisd'or dieselben für jetzt höher als:

5 Thlr. 14 Gr. preuß. Cour. u. vom 1. Jan. 1840 an höher als 2 Gr. pr. Stück über den wirklichen Cours nicht annehmen können. Leipzig, den 28. Nov. 1839.

Die Weinhandlungen: Gebrüder Erdel,
F. W. Franke,
J. Sam. Lange,
J. Ad. Träger,
P. H. Wulff.

Anzeige. In Folge der unerwartet eingetretenen Cours-Verhältnisse der Louisd'or sehen wir uns zu der Erklärung genöthigt, daß wir solche von heute an bei allen Zahlungen, welche früher in Louisd'or à 5 $\frac{1}{2}$ Thlr. geleistet wurden, nicht höher als mit 2 Gr. Aufschlag pr. Stück, über den jedesmaligen Coursverth in preuß. Courant, in Zahlung annehmen.

Zwickau, den 24. November 1839.

Rönl. sächs. conc. chem. Fabrik von J. E. Deyrient.

Empfehlung. Zur 17. könl. Lotterie empfiehe ich mich mit Loosen bestens. Der conc. Collecteur Moritz Meyer jun., Brühl Nr. 24, früher 516, im Gröbste.

Empfehlung. Mit Loosen zur 1. Classe 17. köng. sächs. Landes-Lotterie, deren Ziehung den 9. December a. c. geschieht, empfiehlt sich die Haupt-Collection von Joh. Friedr. Hark.

Empfehlung. Für Erwachsene und Kinder empfiehlt folgende Gesundheits-Chocolaten:

Gersten-Chocolate nach Vorschrift des Staatsrath D. Hufe-
land in Berlin für Brustleidende angefertigt in Viertel-
pfunden, pr. Pfund 1 Thlr. — Gr.
Isländ. Moos-Chocolate in Viertelpf., pr. Pfd. — " 16 "
Bitter-Chocolate gegen Würm- u. in Viertel-
pfunden, pr. Pfund 16 "
Caragen-Chocolate gegen Zerknänkheiten, in
Viertelpfunden, pr. Pfund 1 " — "
Rhabarber-Chocolate, pr. Pfd. 16 "

Ed. Defer, sonst G. H. Kreyer jun. in Leipzig,
rother Krebs Nr. 227, am Barfußpförtchen.

Anzeige. Zu diese Weihnächten empfehle ich mich wieder mit schön gearbeiteten Lederschuhen von verschiedener Größe. Auch werden alte billig hergegeben bei
F. Scheffler, Rieme, in der Grimm. Straße.

Es sind neue Sachen angekommen,
als längst erwartet:

- 1) seidene Hütezeuge,
- 2) Perlische frische,
- 3) schottische Axtasse, Gros de Naples und Foulards,
- 4) Pariser elastische Unterrockzeuge;

ferner:

schöne glatte und fagonierte Seidenwaaren, echte Poptime, Mousse-
line de laine, Napolitaine, gemusterte Pondichery und verschiedene
neue sehr empfehlungswürdige wollene und halbwoollene Kleiderzeuge.
J. H. Meyer.

Allerfeinster Jamaica-Rum.

Bei der jetzt so großen Seltenheit eines echten Jamaica-Rums ist es uns angenehm, unsern werthen Annehmern anzeigen zu können, daß wir eine Partie davon in ganz ausgezeichneter Qualität direct erhalten haben, und selbigen noch à 20 Groschen die Flasche verkaufen. Wir können nur wünschen, daß gefällige Ver-
suche die Veranlassung geben mögen, die außerordentliche Feinheit dieses Rums zu erproben. Von 2. und 3. Qualität à 16 und 12 Gr. die Flasche in fast gleicher, nur nicht so starker Waare können wir wie bisher dienen.
L. Müller & Comp.

Von

neuen Apfelsinen

ist der 2. Transport angekommen und empfiehlt M. Sever.

So eben erhielt ich die erwarteten

besten Gothaer Schinken,

das Stück von 5 bis 10 Pfd., die ich vorzüglich zum Rohessen empfehlen kann.
M. Sever am Markte Nr. 2.

Holl. Austern,

große ital. Mironen, Frankfurt u. Brauwürste, frisch und gut, bei
Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 34.

* Rinder Sprossen und Speckpöcklinge kamen ganz frisch an
bei Friedrich Schwennicke.

Verkauf. Französische Patent-Laf.lichter zu 12 Gr. das
richtige Pfund empfehlen Weidenhammer & Gebhardt.

Verkauf. Da in meiner Werkstatt nur Sára verfertigt
werden, so empfehle ich dieselben bei vorkommenden Trauerfällen
zu den allerbilligsten Preisen in großer Auswahl und schöner
Form. Verw. Pomper, Halle'sches Gäßchen Nr. 11/330.

Verkauf. Herrnhuter Seife und Lichte empfehlen billigt
Weidenhammer & Gebhardt.

Verkauf. Herren-, Damen- und Kind-Handschuhe in Leder
und Tricot 2 — 12 Gr., engl. Doppeltricot in Weiß und Bunt
8 Gr., seidene Damen- und Kinderhandschuhe 6 — 14 Gr., lange
seidene 18 Gr. — 1 Thlr., in schottischem Zwirn 6 — 12 Gr.,
engl. Tüll und Filis $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ breit von 5 — 12 Gr., Gar-
nirtüll, engl. und Brüsseler Spitzen à 20 Ellen 3 Gr. —
1 Thlr., desgl. breite in weiß und schwarz gestickte Spitzenkragen
4 Gr. — 1 Thlr. 12 Gr., Blumenbouquets und Kleiderbesetzung
von Blumen, weißer, schwarzer und dunkelblauer engl. Zwirn, Eau
de Cologne in Risthen und Einzelnen und Mehreres zu ganz
billigen Preisen: Halle'sches Pförtchen Nr. 441, 1. Etage, Ein-
gang am Plauenischen Platz.

Verkauf. Eine vorzüglich schöne Auswahl von feinen
Kattunen empfing

Eduard Heinicke,
Petersstraße, Hrn. Schlettens Haus, dem Hotel de Baviere
Wohn über.

Verkauf. Neue französische Katharinen-Plumen erhalten
und verkaufen billigt Weidenhammer & Gebhardt.

Verkauf. So eben sind Canarienvögel und wilde
Härger hier angekommen, welche in solcher Schönheit noch nicht
dagewesen sind. Liebhaber davon werden gebeten, sich zur Ansicht
derselben zu bemühen in die Petersstraße bei
F. A. Jahn, Nr. 16.

Original-Schuldverschreibungen der Fürstlich Esterhazy'schen Prämien-Anleihe,

— deren 6. Verloosung am 15. Decbr. d. J. beginnt — und Gewinne à 40,000, 8000, 3000, 1500 Gulden Conv.-Münze u. s. w. enthält, sind in Partien und im Einzelnen billigst bei mir zu haben. Auch nehme ich nach der Ziehung die nicht verloosten zu einem festen Course wieder zurück.
Simon Meyer in Dresden.

A n z e i g e.

Kattune à 2½ Gr. die Elle, im Stücke 4 Thlr.,
bergl. ganz feinen in dunkeln Grunde à 3 Gr., im Stück
5½ Thlr.,
Gingham à 16 Pf., im Stücke wohlfeiler,
bergl. breite Waare à 2½ Gr.,

carrierte Merino's, ½ breit, à 4 Gr. die Elle,
Mouffeline de laine: Kleider à 4 Thlr.,
Plaids: Tücher 1½ à 2 Thlr.,
eine große Auswahl ½ und ¾ großer Tücher in Kattun u. s. w., das
Stück von 4 Gr. an, verkaufen,
Gebrüder Langenbera der Löwen-Apothek gegenüber.

Die neue Berliner Meubles-Handlung

von
Fedor Wilisch,
Markt, Kochs Hof,

empfiehlt sich zu bevorst. hndem Weihnachtsfeste mit einer reichen Auswahl geschmackvoller Meubles in Mahagony, Kirschbaum und andern Hölzern, so wie mit einem Lager schöner Reisekatoullen, Damenvaletten, Schmuck- und Tabakstäbchen, Arbeitskofferchen u. s. w., Alles zu den billigsten Preisen.

Verkauf. Stark appretirte Spahuplatten als Unterlagen, im
Dutzend. M. Ulrich.

* Das Haus Nr. 801 ist zu verkaufen und beauftragt ist
damit der Adv. Aug. Loth in Reichels Garten

50 Stück fette Hammel
kommen den 3. December, Dienstag gegen Abend, in den Gast-
hof zu Lindenau und bleiben daselbst die Mittwoch zum Ver-
kaufe stehen.

Braunfohlenniederlage v. J. J. Phermet.
Um dem geehrten Publicum eine Bequemlichkeit zu bieten,
wird Herr Kaufmann G. F. G. Müller am Grimma'schen
Thore die Güte haben, Bestellungen für mich in Empfang zu
nehmen und bitte ich, solche daselbst schriftlich mit Bezeich-
nung des Namens und der Wohnung des resp. Bestellers ge-
fälligst abgeben zu lassen.
Otto Frdr. Kühnel.

Ausverkauf. Eine bedeutende Partie feinst. r. Puppenköpfe
mit und ohne Glasaugen, das Stück 4, 6, 8 und 12 Gr.,
beigleichen glatte im Duzend und einzeln zu äußerst billigen
Preisen: Halle'sches Gäßchen Nr. 441, 1. Etage, Eingang auf
dem Plauenischen Platz.

Ausverkauf.

Den Vorrath meiner Buchstins zu räumen,
verkaufe ich solche bedeutend unter den Fabrik-
preisen.
J. H. Meyer.

Zu verkaufen ist zu einem ganz billigen Preise neben
Mangel an Raum ein sehr schöner polirter Divan mit 6 Stühlen:
Rischstraße Nr. 502, 4 Treppen.

Schreibzeuge

mit Sticerei garnirt, etwas ganz Neues und Elegantes hierin
ist so eben bei mir fertig geworden; nächst dem neuesten Notzähler
mit echt englischem Esfenbeinpapier und Metallgriffel, welche mit
Sticerei verziert, als Weihnachtsgeschenke sich vorzüglich eignen
würden.
C. F. Reichert in Kochs Hofe.

Jagd-Einladungskarten

empfiehlt G. B. Preisinger, Schuhmachergäßchen.

Cravaten und Shlipse für Herren,

in verschiedenen seidnen Stoffen und Kasling, empfiehlt in neuesten
Façon zu den billigsten Preisen

K. J. Wucherer, Parfumaßchen Nr. 8.

Pariser Stickrahme u. gewöhnliche Sorten

empfang und empfiehlt zu billigen Preisen

Carl Schubert, Grimma'sche Gasse.

Fein vergoldete Gürtelschnallen

verkaufen, um damit zu räumen, das Stück von 1 Gr. bis
10 Gr., empfohlen ferner zu ebenfalls sehr niedrigen Preisen
fein vergold. Hals- und Uhrketten, ordinäre und fein vergold.
Börsenringe, Ringe und Quasten zu Börsen, feine Kinnelattiffe
mit Diertheilen und Garnenhalter L. Herold & Comp

Echt chinesisches Räucherpulver,

das Feinste, was von diesem Artikel bekannt wurde, empfing eine
Partie und kann im Einzelnen à 2 Gr. im Duzend billiger
davon verkaufen die Parfumeriefabrik von

Ed. Below, Markt Nr. 13/175 Eingangs Parfuma.

Chr. Heinrich Fischer,

Nadler,

Reichsstrasse No. 589,

empfiehlt sein vollständig sortirtes Stecknadeln-Waaren-
lager, so wie alle in dieses Fach einschlagende Artikel
und verspricht im Ganzen, wie im Einzelnen die mög-
lichst billigsten Preise.

Englische Kaffeebreter

in größter Auswahl, Feuchtkörbe und Spielklee empfohlen wie
unter Zusicherung größtmöglicher Billigkeit.

L. Herold & Comp.

Stickmuster,

Wiener, Pariser und andere, angezeichnet durch neue treffliche
Dessins und reichen Farbenklang, sind in großer Auswahl vom
1 Groschen bis zu einigen Thalern zu haben bei
Schulz & Thomas, in Leipzig, der Post vis à vis.

Engl. und franz. kurze Waaren,

als: Eisenbein-, Tisch-, Tranchir- und Dessertmesser, feine Taschen- und Federmesser, feine Scheren, Streichsäge, plattirte Tafel- und Spielteuchter, feinste Rasirmesser, plattirte Frucht-Lochzahn, Plat de Menagen, Salzfässchen, Etageren-Handleuchter, Theemaschinen, Theelöffel, Britannia-Metall-Speise-, Vorlege- und Theelöffel, feine Haar-, Kleider-, Zahn- und Nagelbürsten, feine Feisur- und Staubkämme, stählerne u. gelbmetallne Lichtscheeren, gelbmetallne Handleuchter, platt. u. gelbbronzene Lichtscheerträger, Bronze-Schreibzeuge, Tischglocken, feine stählerne Nagelzangen, Nussknacker, Hasenbrecher, feine schottische Dosen, Gummi-Hosenträger, Strumpfbänder, Handschuhhalter, plattirte Flaschenuntersetzer, Bronze-Uhrhalter und Thermometer empfehlen für bevorstehendes Weihnachtsfest zu geneigter Berücksichtigung unter Zusicherung ganz besonderer billiger Preise

E. Herold & Comp.

Feine weisse und braune Nürnberger und Baseler Lebkuchen,

so wie auch Pfeffernüsse, habe ich von mehreren der vorzüglichsten dortigen Lebküchler erhalten und empfehle mich damit bestens.

Carl Schubert,

Grimma'sche Gasse, der Salomonis-Apotheke gegenüber.

Wiener und Pariser

Herren-Gravaten und Schlipse in Atlas und Kasling, habe ich so eben erhalten und empfehle selbige in schönster Auswahl und zu den billigsten Preisen.

Jacob Planer,

Grimm. Straße Nr. 8/11.

Puppenköpfe mit Haarfrisuren und Naturscheiteln,

zum Selbstfrisieren für Kinder eingerichtet, sind in der schönsten Auswahl zu finden bei

Julius Geipel, Herren- und Damenfriseur,
Peterstr. Nr. 12/79, neben dem Hotel de Russie.

Glatte und façonnirte Organdins, Mulls, Batiste,

echte Schweizerwaare, vorzüglich zu Kleibern und Kraagen passend, als auch, seidene und Spitzenfülle, glatt und façonnirt, im Stück und Streifen, ferner

Brüsseler und englische Spitzen, Blondes, Einsätze, Modebänder

und noch verschiedene andere Gegenstände zu Weihnachtsgeschenken passend, empfing und empfiehlt die Band- und Modewaarenhandlung von

Job. Gottl. Böhme am Raschmarkt.

Kasabaika's

für Damen und Kinder empfangen wir wiederum in reichhaltigster Auswahl

Kiedel & Hörisch, am Markte Nr. 175.

Stickmuster,

à Dbd. 6 Gr., 18 Gr., 1 Thlr. 3 Gr., 1 Thlr. 20 Gr., 2 Thlr. 12 Gr. u. u., empfiehlt in großer Auswahl

J. B. Klein's Kunsthandlung.

J. C. Schwartz,

Brühl No. 26/318, neben dem rothen Stiefel, empfiehlt sein Lager aller Sorten neuer geschlossener Bettfedern, Flaumfedern, Schwanz- und Eiderdaunen, so wie ein

Magazin neuer fertiger Federbetten,

in größter Auswahl und verkauft zu den billigsten Preisen.

Das sächsische Manufactur-Waarenlager

von

Adolph Meyer jun.,

Reichsstrasse No. 5,

empfiehlt ein vollständiges Assortiment von Mantelstoffen, bestehend in Satin de laine, Satin damassé, Alpacos, Atlas-Merino, Lama, carrirtem Merino. Gleichzeitig macht es auf eine bedeutende Partie echtfarbige Tücher, in Kattun und Baumwolle, aufmerksam, welche unter dem Fabrikpreise von 12 Gr. bis 2 Thlr. pr. Duzend verkauft werden sollen.

Damenhüte in allen Modefarben

empfiehlt zu den billigsten Preisen

W. A. Köberling, unter den Bäumen.

Kleidermagazin.

(Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 26 & 27.)

In Bezug auf die Bedürfnisse und Vergnügungen dieser Monate beehre ich mich, das Publicum darauf aufmerksam zu machen, daß mein Kleidermagazin eine vorzügliche Auswahl in Ball-, Comptoir- und Winterwesten, in Palletots, Manteln u. s. w. darbietet.

S. E. Hoyer.

Bedeutend unterm Preise

verkauft

Fr. Danckert & Comp.,

Grimma'sche Gasse No. 36/379,

$\frac{1}{2}$ breite ganz wollene Plaids à $4\frac{1}{2}$ Gr.,
 $\frac{1}{2}$ " Röper à 1 Gr. 9 Pf.,
 $\frac{1}{2}$ " sächsische Thibets in allen Farben à 16 Gr.,
 $\frac{1}{2}$ " Biège, echtfarbig, à $3\frac{1}{2}$ Gr.,
 Mouffeline de laine Roben in mannigfaltiger Auswahl à $3\frac{1}{2}$ bis 4 Thlr.,
 $\frac{1}{2}$ breite Gingham à 2 Gr. 3 Pf.,
 Mantel, dauerhafte Qualität, pr. Stück à $4\frac{1}{2}$ — $5\frac{1}{2}$ Thlr.,
 Meubles: Damaste, zweifarbig, à $4\frac{1}{2}$ — 5 Gr.,
 $\frac{1}{2}$ breite Halbselbengeuge à $6\frac{1}{2}$ Gr.,
 $\frac{1}{2}$ große echte Bagdad-Tücher (ganz Wolle) à 4 Thlr.,
 Westengeuge à Elle $3\frac{1}{2}$ — 5 Gr.,
 franz. Batistkleider, echtfarbig, à $3\frac{1}{2}$ Thlr.,
 Pique-Röcke à 26 Gr.,
 Pique-Decken à 26 Gr.,
 halbselbengeuge à 14 — 16 Gr.,
 $\frac{1}{2}$ baumwollene Plaidstücke à 20 Gr.,
 $\frac{1}{2}$ ganz wollene Plaidstücke (Decken) à 40 Gr.,
 Kattuntücher, baumwollene, wollene, halbwollene, seidene und halbselbengeuge Tücher verkaufen wir zu Fabrikpreisen.
 Leipzig, den 1. Decbr. 1839. F. Danckert & Comp.

Das Meubles-Magazin vereinigter Tischlermeister im Halle'schen Zwinger

empfiehlt sich mit einer großen Auswahl angefertigter Mahagonymeubles und andern Hölzern, Secretairen, Chiffonieren, Etageren mit Glas und Spiegel, Bücherchränken, runden Thees, Näh-, Spiel-, Auszieh- und Waschtischen, dergl. eine große Auswahl Mahagony-Stühle, Divans, Spiegelrahmen mit Glas in verschiedenen Dessins, Pfeiler-Schränken, Commoden, Bettgestelle aller Arten, Kleiderschränke, Nachtschäfte, Kammerdiener und dergl. mehre Gegenstände in diesem Fache. Sämmtliche Gegenstände werden sehr billig verkauft wegen Mangel an Platz.

Die Köberlingsche Hutfabrik unterm Rathhause empfiehlt seine Castor-Damenhüte, das Neueste, was in Paris getragen wird, zu den billigsten Preisen.

Billige Ausschnitt-Waaren.

Kattune von 1 $\frac{1}{2}$ bis 3 Gr. die Elle, $\frac{1}{2}$ breite französische decaleinen von 4 $\frac{1}{2}$ bis 6 Gr., Singhams von 1 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ Gr., carrie und gedruckte Merino's von 3 bis 4 Gr., gedruckte und fagonirte Thibets von 7 bis 14 Gr., Atlaswesten in Bunt und Schwarz von 22 bis 36 Gr., feine Valencia dergleichen von 12 bis 20 Gr., weiße und bunte Bettdecken von 20 bis 40 Gr., feine französische Mouffline-Kleider von 2 bis 3 $\frac{1}{2}$ Thlr., Mouffline de laine dergleichen von 4 $\frac{1}{2}$ bis 6 Thlr., $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{3}$ große Umschlagetücher von 1 $\frac{1}{2}$ bis 5 Thlr., $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{3}$ große Crepp- und Flor-Tücher von 7 bis 16 Gr., $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{3}$ dergl. von 1 Thlr. 2 Gr. bis 3 Thlr. 12 Gr. und verschiedene andere Artikel werden zu niedrigen Preisen verkauft bei

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Daguerre'sche Apparate

hat vollständig vorräthig nebst damit aufgenommene Lichtbildern fertigt und verkauft selbige in verschiedenen Größen mit Gebrauchsanweisung um die billigsten Preise

J. F. Osterland, Optikus und Mechanikus.

Die höchsten Preise für

Haasenfelle

bezahlt die Haug'sche Hutfabrik.

Haasenfelle

werden gekauft unter dem Rathhause in der Köberling'schen Hutfabrik.

Zu kaufen gesucht wird:

Der Hausfreund, Jahrgang 1838,

durch die Buchhandlung von E. E. Frißsche.

Zu kaufen gesucht werden gebrauchte, aber gut gehaltene Meubles, auch größere Schränke. Wer solche abzulassen hat, beliebe seine Adresse versiegelt unter G. an die Herren Weidenhammer & Gebhardt, Petersstraße, gefälligst abzugeben.

Zu kaufen gesucht wird altes Kupfer und Messing in großer und kleiner Quantität beim Selbgiesser E. Th. Keitel, Gerbergasse Nr. 1131.

Zu kaufen gesucht wird billig ein gut gehaltenes Piano-forte. Adressen besorgt get. Herr Cyriacus, Salzg. Nr. 404.

Gesuch. Es wird ein Wachelhund, circa 5 Monate alt, gesucht. Zu melden: Lerchhof 1 Treppe hoch.

Gesucht wird für ein hiesiges Handlungshaus ein Copist, welcher mit kaufmännischen Arbeiten genau vertraut sein muß. Auch wird gewünscht, daß solcher Fertigkeit im Rechnen habe. Schriftliche Offerten, mit Angabe der Häuser, worin Erkundigung eingeholt werden kann, befördert der Hausmann von Nr. 6 im Salzgäßchen.

Gesuch. Einige junge Leute, welche den Verkauf feiner Waaren zur Weihnachtszeit besorgen können, werden gesucht bei G. F. Märklin, am Markte Nr. 16/1.

Gesucht wird ein Laufbursche durch F. W. Schulze, in den 3 Rosen.

Gesuch. Ein Mädchen, welches gut in die Küche paßt und gleich anziehen kann in Nr. 842.

Ein stiller gebildeter Mensch wünscht bei einer geachteten Familie Kost und Logis zu erhalten. Geneigte Offerten mit L. H. 6. bezeichnet, sind gütigst in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Vermietung. Eine Stube ist sofort zu vermieten: Preußergäßchen Nr. 6/47, 2 Treppen vorn heraus.

Vermietung. Zwei schöne helle Böden, mit Aufzug versehen, sind von jetzt an im Rheinischen Hofe, neben der Post, zu vermieten. Das Nähere bei dem Hausmanne daselbst.

Vermietung. Zwei freundliche Logis, bestehend aus Stube, Kammer, Kamin und Boden, sind von jetzt oder Weihnachten an zu vermieten und zu erfragen Gerberg. Nr. 1151 parterre.

Vermietung. Eine große Stube und Schlafbehältniß, nebst Küche und Holzbehältniß, ist zu Weihnachten zu beziehen. Zu erfragen. Dresdner Straße Nr. 1181, bei Enzmann.

Vermietung. Zu kommende Weihnachten ein Parterrelogis und ein mittleres in Sporerergäßchen Nr. 3/83.

Vermietung. Drei schön ausmeublirte Stuben, 1 und 2 Treppen hoch vorn heraus, sind sogleich oder zu Weihnachten zu vermieten am Barfußpfortchen Nr. 240.

Zu vermieten ist von jetzt an oder zu Weihnachten eine freundliche Stube nebst Schlafkammer, dicht am Schützenhore. In Gehe's Hause parterre bei Herrn Bracht zu erfragen.

Zu vermieten sind zwei kleine freundliche Familienlogis, bestehend aus Stube, Kammer und Küche, in Reichels Garten, Colonnaden, rechts die 4. Thür.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube an einen ledigen Herrn: Ransädter Steinweg Nr. 995, 3 Treppen.

Zu vermieten ist sogleich eine freundliche Schlafstelle am Thomaskirchhofe Nr. 11/99, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist an einen soliden Herrn eine freundliche Schlafstelle vorn heraus, und zu erfragen in Nr. 821, 3 Tr., am Peterschießgraben.

Zu vermieten ist nächste Weihnachten auf der Gerbergasse Nr. 1163 eine kleine Familienwohnung, 1 Treppe hoch, im Hofe gelegen. Nachricht hieryon daselbst im Gemäbe.

Zu vermieten ist in der Grimma'schen Straße Nr. 2, die 3. Etage, ein meublirtes Eckzimmer nebst Alkoven, und kann gleich oder nächste Weihnachten bezogen werden.

Zu vermieten ist zu Weihnachten ein kleines Logis. Zu erfragen in der Petersstraße Nr. 41, in der Mühlendube.

* Für einen soliden Herrn ist eine Schlafstelle offen: Waageplatz Nr. 1089, beim Schuhmacher Kirst.

* Eintracht. *

Drittes Kränzchen im Schützenhause Sonabend, den 7. Decbr.

Gastbillets sind Vormittags von 8 bis 11 Uhr zu erhalten und die Abonnementskarten wieder abzuholen bei M. Fließbach, Vorsteher, Neumarkt Nr. 13/21.

Drittes Concert der 12. Comp.

Sonabend, den 7. December 1839.

Ausgabe der Billets bei Herrn Wachs muth, Gerbergasse Nr. 1158.

Heute, Montag, Concert im Saale des Peterschießgrabens,

zu dessen Besuche ergebenst einladet Lopihsch.

Heute Abend

P o f f e r.

J. Bürger.

Montag, Mittwoch, Freitag sind Gesellschaftstage und an diesen allemal freier Kuchen.

Schulze in Stöteritz.

Heute, Montag den 2. December,
wird Hr. **Mayer**, Tonkünstler ohne Instrument, sich einem hochw. verehrenden Publicum im Saale des **Peterschießgrabens** zu produciren die Ehre haben.
Anfang 6 Uhr. Schmidt.

Einladung. Morgen, Dienstag den 3. dieses, früh um 9 Uhr zu Weißfleisch und Abends zu feischer Wurst und Wurstsuppe ladet ergebenst ein
E. Spargen, Preussisch.

Ergebenste Anzeige. Heute, den 2. December, früh 9 Uhr Weißfleisch und Abends werden Wurst und Karpfen verspr. Um gütigen Besuch bittet ganz ergebenst
E. S. Kosmehl im Heilbrunnen.

Einladung. Heute, den 2. December, ladet zu Schweinsknochen mit Meerrettig und Klößen nebst Hasenbraten ergebenst ein
J. E. Heine, vor dem Schützenhore.

Einladung. Dienstag den 3. December früh 9 Uhr zu Weißfleisch und Abends zu feischer Wurst und Wurstsuppe nebst einem feinen Löffchen Dresdner Actienbier ladet alle wertheften Freunde und Gönner ganz ergebenst ein
J. S. Pöhlner neben der Stadt Hamburg.

Einladung. Heute Morgen 9 Uhr zu Weißfleisch und Abends zu feischer Wurst und Suppe ladet ergebenst ein
G. Wöbling, im Keller.

Verloren.

Verloren wurde auf dem Wege von der Frankfurter Straße bis zur zweiten Bürgerschule ein Theil einer Stickerei auf

Schwarzem Halbtuch. Der ebel. Finder beliebe solche gegen eine gute Belohnung in der Frankfurter Straße Nr. 1031, 2 Treppen hoch, abzugeben.

* Herr Director Ringelhardt wird ersucht, das durch die gute Besetzung so beliebte Lustspiel, „der Pariser Langenichts“, doch recht bald wieder zur Aufführung zu bringen.
Mehrere Abonnenten.

Meinen Gönnern und lieben Freunden noch ein herzliches Lebewohl. Leipzig, den 1. Decbr. 1839.
M. Florentin Herold, Pastor zu Reibniz und Betselsdorf bei Warmbrunn.

Dank. Ich fühle mich gedrungen, dem Herrn Prof. Jor D. Kniesche hierdurch öffentlich meinen innigsten Dank für die Unreignütigkeit darzubringen, mit welcher er meine Augen von mehreren Glassplittern befreite, die mir von einer durch einen ungeschickten Reiter eingestochenen Glasbüchse, hinter welcher ich mich in einem Gewölbe befand, in das Gesicht flogen — ein Stück noch, das ich der Thüre nicht um zwei Schritte näher stand, sonst hätte ich jetzt den Verlust beider Augen zu beklagen — ein Unglück, welches für mich, als Familienvater, um so schrecklicher sein mußte.

Bei dieser Gelegenheit sehe ich mich noch durch einen besondern Umstand, über welchen ich gern das Nähere mittheilen werde, genöthigt, einem Jeden, welchen ein ähnliches Unglück betreffen sollte, die Glassplitter im Gesichte ja stecken zu lassen, damit sie der Herr A. B. auch wirklich sehen kann; jenem kühnen Reiter aber, Herrn Baron v. G., bin ich recht gern erbötig, wenn er wieder Lust zum Reiten bekäme, ein geduldiges Nürnberger Pferdchen zu leihen.
G....

Thorzettel vom 1. December.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Bahnhof. (30. Abends 10 Uhr.) Hr. Kst. Wener u. Friedlein, Hr. Stud. Döring, Hr. Sprachlehrer Kofitz, Hr. Peim, Maler, Hr. Commis Dietrich u. Hr. Stud. Cunradt, v. hier, v. Dschag, Burgen und Dresden zurück. Hr. Fabr. Fleischer, v. Borna, in Nr. 535. Hr. Provisor Eder, von Dresden, in Nr. 496. Hr. Cand. Bogian und Jeszensky, v. Wien, Hr. Registr. Schmieder u. Hr. Schirmer Rath von Jedwitz, v. Dresden, unbest. Hr. Oberstleut. v. Siembeck, von Borna, pass. durch. Hr. Langer, Maler, v. Dresden, in Nr. 1217.

Halle'sches Thor. Auf der Berliner ord. Post um 6 Uhr: Hr. St. ut. Küpper, v. Wartenburg, u. Hr. Hölsm. Hessel, v. Nerchau, pass. durch, Dem. Rookmann, v. Pomsen, bei Adv. Trübschler. Hr. Ktm. Kleinsberg, v. Erfurt, im Blumenberge. Auf der Magdeburger Eilpost um 10 Uhr: Hr. Kst. Stegmann u. Frenkel, und Hr. Secretair Löwe, v. Halle, im schw. Kreuze, im Hotel de Bay, u. im Rosenkr. Hr. Kst. Sellier u. Frege, v. hier, v. Hamburg zurück, Hr. Candidat Schöler, v. Riga, u. Hr. Ktm. van Herberghen, von Rotterdam, im Hotel de Bay. Auf der Magdeburger Eilpost um 10 Uhr: Hr. Kaufm. Dhlarius, v. Halle, u. Hr. Apothekergeh. Sellmann, v. Mansfeld, unbest. Hr. Schausp. Poppe, v. Hamburg, Hr. Hölsg. Knoch, von Magdeburg, u. Hr. Ktm. Simon, v. Halle, pass. durch, Hr. Commis Häußler, v. Schopau, im goldenen Hirsche.

Hospitalthor. Auf der Chemnitzer Journaliere um 6 Uhr: Hr. Cand. Behm, Hr. v. Sandersleben und Dem. Theuer, von hier, von Borna u. Chemnitz zurück, Hr. Ktm. Holz, v. Frankfurt, und Herr Braumstr. Birkhold, v. Wiedersich, pass. durch, Hr. Faul, Feldmesser, von Sahlis bei D. Crusius. Die Dresdner Eilpost um 10 Uhr. Herr Hölsg. Knoch, von Magdeburg, unbestimmt.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Bahnhof. (1. Decbr. Vorm. 11 Uhr.) Hr. Ktm. Broßmann, von Sahlis, pass. durch. Hr. Amts-Ähr. Strauß, v. Buchen, Herr Insp. Bloßmann, Hr. Rent. Baumgarten, u. Dem. Blas, v. Dresden, Hr. Gutsbes. v. Hagenhert, p. Kölsch, Hr. Kaufm. Barthels, von Barmen, Hr. Kunstbdr. Hartag u. Hr. Lederbdr. Fernstein, v. Dresden, Hr. Schlusser, v. Kattich, u. Mad. Reithau u. Galtz, Gutsbes. v. Weichert, unbest. Dles Schlenk u. Weineet, v. Dresden, in Nr. 1009 u. bei Ktm. Heike. Hr. Det. Siemann, v. Greiz, in

Nr. 747. Hr. Getreidebdr. Wolf, v. Dschag, in den 3 Eilen. Hr. Gutsbes. Hörmann, Glöckner u. Thielemann, v. Ammeljustewitz, unbest. **Halle'sches Thor.** Hr. Kst. Winger u. Reibhardt, v. Magdeburg, passiren durch.

Frankfurter Thor. Auf der Merseburger Post um 9 Uhr: Hr. Commis Weng, Hr. Buchbinder Koch u. Hr. Werker, Lehrer von Merseburg, unbest. Hr. Det. Altpf. v. hier, v. Merseburg zurück.

Zeitzer Thor. Die Pegauer Post um 7 Uhr. Herr Graf von Epims, v. Wildenfels, im Hotel de Bay. Auf der Nürnberger Dilligence um 10 Uhr: Hr. Pöser, Zeichenlehrer v. Dresden, unbestimmt. Auf der Nürnberger Eilpost um 8 Uhr: Hr. Kst. Schluppe u. Klop, von Altenburg u. Hamburg, unbest. u. im Hotel de Saxe. Auf der Grimma'schen Journaliere um 10 Uhr: Hr. Act. Böchlig, v. Grimma, und Hr. Förster Arnold, v. Klein-Pardau, unbestimmt.

Dresdner Thor. Die Eilenburger Dilligence.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor. Der Magdeburger Padwagen um 11 Uhr. Hr. Antiquar Kaufmann, v. Hamburg, im r. Stiefel. Hr. Hölsm. Krell, v. Bennshausen, unbest. Hr. Ktm. Müller v. hier, von Hamburg zurück. Hr. Commis Rigerow, v. Hamburg, bei Müller.

Zeitzer Thor. Hr. Amtmann Richter, v. Dessau, pass. durch. **Hospitalthor.** Auf der Altenburger Journaliere: Hr. Kaufm. Bietsch u. Dem. Lehner v. Altenburg, im gr. Baume u. in Nr. 365. Hr. Strumpfwirter Beckenberg, v. Naundörchen, pass. durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Halle'sches Thor. Auf der Berliner Eilpost um 3 Uhr: Hr. Kst. Kupsch, Zirk u. Behrend u. Hr. Kieuten. v. Siegfart, v. Berlin, unbest. u. pass. durch, Hr. Hölsgreif. Voigt, von Eilenburg, pass. durch, u. Hr. Lehrer Dupan, von hier, von Potsdam zurück. Hr. Hölsm. Bäumer, v. Nordhausen, bei Kaiser.

Frankfurter Thor. Hr. Färber Echerf, v. Freiburg, unbest. Auf der Frankfurter Eilpost, um 3 Uhr: Hr. Regoc. Rauert, v. Paris, pass. durch, Hr. D. Wädler, v. hier, v. Erfurt zurück, Hr. Glöck, aus England, im H. de Bay, Hr. Gutsbes. Pucanus, von Nalshwitz, im Hot. de Pol. Dem. Rohat, v. Frankenhäusen, bei Hartmann. Hr. D. Kontemproff, v. Wostau, in St. Hamburg.

Zeitzer Thor. Hr. Bataillonsarzt Kramer, von Pegau, unbest.

Druck und Verlag von E. Polz.